

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Einzelgenuss: Die schlagheute Nr. 40, 12. Ausgabe 60 Pf.

Abgabekategorie in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zehnerstraße 10 bis höchstens vormittags 9 Uhr. Erhöhere und familiäre Einzigen müssen am vorhergehenden Tage in unserer Hand sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Stichtaglicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 3,50 Mk. von unseren Boten ins Haus gebracht 5,90 Pf. mit dazu ein Briefträger für Einzelnummer 15 Pf.

Stichtagliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zehnerstraße 10, auch von unseren Boten mit allen Postanstalten angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 62.

Donnerstag, den 27. Mai 1920.

59. Jahrgang

Das Ausland liebert billiger.

Was kommen mußte, ist da. Die wirtschaftliche Kritik hat in Deutschland in einer Schäre begonnen, wie sie so schnell nicht erwartet worden war, und es besteht kein anderes Mittel, sie zu oerleichten, als einen nicht überfüllten oder bestimmten: Abban der Preise vorzunehmen. Die hohen Preise der Lebensmittel und Rohstoffe haben im Verein mit den gewaltigen Steuern weite Kreise der deutschen Bevölkerung launfroh gemacht, damit begann die Kritik. Und jetzt kommt die Erklärung hinzu, daß das Ausland, welches die hohen deutschen Preise nicht hat, eine ganze Reihe von Fabrikaten bereits billiger liefert, als die deutsche Industrie. Also Störung des Absatzes im Innern und nach Außen. Und es ist keine Wendung durch einen glücklichen Zufall zu erwarten, denn das Ausland schwimmt nicht in Geld, und bei uns kommen noch die Kosten der Transportkosten hinzu. Wenn nicht die Kosten des Lebensunterhaltes geringer werden, kann der deutsche Konsument nicht ohne die strengste Sparpolitik leben. Dabei ist zu beachten, daß sich ein natürlicher, aus dem wüsten Menschenverstand entsprungener Widerwille mit aller Kraft gegen die Preis-Geldüberhebung geltend macht.

Die deutschen Arbeitgeber-Verbände haben bekannt gemacht, daß sie weitere Lohnsteigerungen nicht mehr bewilligen können. Die Geschäftsleute in aller Macht davor geworden, es nicht anders geht, wenn sie sich nicht mit lebenden Stingen ruinieren wollen. Die Textil-, Industrie, Lederwaren, Wirtwaren, die Holz- und Metallbranche merken die Lage ganz empfindlich, und frühere Erwartungen an diesen Kritik, daß es bald wieder anders werden würde, haben sich nicht bewahrheitet. Bewußt ist die Erregung von Preisbesitzer und die Entlassung von Arbeitern in großer Anzahl sehr unliebsam, aber sie sind nicht mit Worten aufzuhalten. Denn die Klänge die der Maßnahmen sind nicht totele Maschinen oder Spekulationsstricks, sondern zwingende Notgründe. Auch die reichen nordamerikanischen Fabrikanten sind außerstande, die Preise eigenmächtig hochzusetzen. Es ist heute ganz vergessen worden, was „Wahnsinn infolge von Massenproduktion bei Mangel der Kaufkraft“ bedeutet. Sehr lehr die Preisüberhöhung wieder vor uns, und es hilft nichts, sich mit Händen und Füßen dagegen zu wehren. Mit dem Aufstapeln der Vorräte auf unbestimmte Zeit hinaus wird der Verlust nur noch größer. Wenn das Ausland billiger liefert, so schließt es uns wirtschaftlich tot, falls wir nicht feinsten Vorgehen folgen.

Wenn der Konsument der Arbeitern infolge des Fabrikations-Mangelns fehlt, so folgt automatisch auch ein Sinken der Kaufkraft dieser beiden Konsumenten an Lebensmitteln. Die Arbeiter werden dann zusehender auf Verbilligung der Lebensmittel dringen, wie sie bisher auf Steigerung der Löhne gedrungen haben. Die schroffe Kritik der Wirtschaft der Reichsstellen sind dann auf, werden von einem Zentrum der Ernährung über den Kaufkraft gewonnen werden. Die unbestohle Verteuerungswirtschaft der Reichsleiter wird befristet werden. Allen erlichen Produzenten wird es nicht an Verdienst fehlen, mit Ansehener und Schleichhändler Mittel zu haben, erkräftigt sich.

Und nun noch eine Sache von außerordentlicher Wichtigkeit: Wir sollen die Kriegsschuldung von 120 Milliarden Goldmark zu mehrheitlich Teil in industriellen Fabrikaten, Kohlen und Rohmaterialien liefern. Der schöne Traum, daß uns diese Gegenstände in hohen Preisen angeschlossen werden würden, ist ausgeträumt, denn die Entente wird uns selbstverständlich die deutschen Industrieprodukte nicht zu einem höheren Preise abnehmen, als sie diese Waren bei sich selbst zu kaufen hat. Schon aus diesem Grunde sind wir zu einer allgemeinen Verbilligung gezwungen, ob wir nun wollen oder nicht. Und noch ein anderer Traum ist aus, der, daß alle Wünsche der Menschen nach hohen Einkommen erfüllt werden können, wenn nur genug Papiergeld gedruckt wird. Wenn alle Preise herabgesetzt werden müssen, muß auch die Bezüge nach.

Wenn der Wandel fällt, muß der Zerzug folgen. Das ist freilich keine trostlose Aussicht, wir brauchen nur an das Verfallsjahr von Einnahme und Ausgabe vor 1914 zu denken! Wm.

Die Reichsliste.

Die amtlich anerkannten Reichslistendrucke.

17 Parteien!

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonntagsnummer vom 24. Mai 1920 die vom Reichsanzeiger für die Wahlen zum Reichstag am 6. Juni angelegten Reichslistendrucke. Es sind diese:

- 1. Kennwort: S. P. D. Sozialdemokratische Partei Deutschlands; 845 und 37 weitere Namen.
- 2. Kennwort: Peter S. Bahn, Zentrum; Dr. S. Bahn und 16 weitere Namen.
- 3. Kennwort: Peter S. Bahner (Zem.); Dr. Peter S. Bahner und 37 weitere Namen.

- 4. Kennwort: Deutschnational; Dergt und 20 weitere Namen.
- 5. Kennwort: Deutsche Volkspartei; Dr. Stresemann und 20 weitere Namen.
- 6. U. S. P. D. S. Ender-Dittmann; S. Ender und 23 weitere Namen.
- 7. Kennwort: Deutsche Mittelstandspartei; 3 Namen.
- 8. Kennwort: Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund); Clara Zetkin und 16 weitere Namen.
- 9. Kennwort: Alte Partei; Schade-Berlin
- 10. Kennwort: Aufbaupartei; 15 Namen
- 11. Kennwort: Nationaldemokratische Volkspartei; 6 Namen.
- 12. Kennwort: Bayerischer Bauernbund; Raufschmayer
- 13. Kennwort: U. P. S. P.; 6 Namen.
- 14. Kennwort: Dr. Uberschlag; 4 Namen.
- 15. Kennwort: Christlich-föderalistische Reichswahlliste; 2 Namen
- 16. Kennwort: Deutschsozialistische Partei; 11 Namen.
- 17. Kennwort: Lausitzer Volkspartei; 12 Namen.

Neben den sechs großen Parteien treten also nicht weniger als 11 kleinere Parteien und Parteigruppen auf. Inner ihnen finden wir die Kommunisten, die das erstemal zum Reichstag kandidieren wollen, Clara Zetkin scheint der „Aktion“ keine Ruhe zu lassen. Die übrigen dieser kleineren, wohl im letzten Jahre gegründeten Parteien, die wir hier zum ersten Male sehen — kann man in zwei Gruppen zusammenfassen: Die einen sind die partikulär-föderalistische Gruppen, die anderen sind meist Verbindungen von Leuten, die in keiner der vorhandenen politischen Parteien die rechte Bewirtung ihrer politischen Auffassung finden.

Unter der ersten Gruppe der Parteien, die reichsweite Selbstständigkeit für ihre Länder wollen, ist hervorzuheben die christlich-föderalistische Reichswahlliste. In ihr haben sich die partikulär-föderalistischen Abspaltungen des Zentrums zusammengeschlossen, nämlich die Bayerische Volkspartei unter der Führung Dr. Heim's, die Christliche Volkspartei im Rheinland, die die in O. o. m. e. des Mittelstandes hervorgehoben sind, die christliche Volkspartei in Hessen-Nassau und die heilige Reichspartei, die die Selbstständigkeit des 1866 an Preußen genommenen Hessen wünsch. Dasselbe Ziel haben die Welfen für Hannover und die schleswig-holsteinische Landespartei, diese haben sich mit der medienburgischen Reichspartei zur Liste U. P. S. P. zusammengeschlossen und wollen ihre Abgeordneten im Reichstag zur vereinigten deutschen Reichswahlliste vereinigen. Hier ist dann noch die neugegründete Partei der Lausitzer Wenden und der Bayerische Bauernbund zu nennen.

Zu den Parteien der zweiten Gruppe gehören die Mittelstandspartei, die Alte Partei und der Wahlvorschl. Uberschlag; ferner die Aufbaupartei, die Nationaldemokraten, die amnestische und emiratliche Zentren vereinigen, und die Deutsche Reichspartei, die Nationaldemokraten und sozialistische Ansichten vertreten. Alle diese kleinen Parteigruppen haben wohl kaum Aussicht, auch nur einen Kandidaten durchzuführen.

Bur Lage.

Wir erinnern gegen die Kapitalertragssteuer. Der Reichsrentenverband (Sik Hamer), Vorsitzender General Dr. Dauterlin hat in über 200 fassenden Beschlüssen der im Reich stehenden Ortsgruppen Entschlüsse gefasst, dringend die Abschaffung der Kapitalertragssteuer zu fordern. Die Abschaffung der Einkommens, Vermögen der drohenden zehnprozentigen Reichsrentensteuer sowie Reichsrentenversicherung der kleinen Rentner zu fordern. Die Entschlüsse werden der Reichsregierung, dem Reichstag, dem Reichstag überreicht.

Deutsch-ungarische Austauschgeschäfte. Zwischen der ungarischen Regierung und Bogen sind seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Kompensationsgeschäften im Gange. Der Generaldirektor des Reichs-Deutsches-Geschäfts, Boeghe, und Ministerdirektor Bogen verhandeln in Budapest über die Durchführung der Geschäfte. Deutschland soll landwirtschaftliche Geräte, Dinglestoffe für die ungarische Landwirtschaft, sowie Bekleidung aus Herzegut liefern, Ungarn dagegen Rohhäute, Schwefelkies, gewaschene Wolle, Wein, Gerste und Mais. Von den Transaktionen sind auch zwei Geschäftsbank mit. Austauschgeschäfte in größerem Stil sollen auch mit dem Deutschen Reich abgeschlossen werden.

Deutschland nimmt die Einladung nach Spanien. Der Reichsminister hat dem großbritanischen Geschäftsträger Mitteilung davon gemacht, daß die Reichsregierung die Einladung zur Konferenz nach Spanien am 21. Juni angenommen hat. — Rom Mail.

starker Seite wird, so meidet die „B. Z.“, jetzt ein weiterer Ausschub der Konferenz von Spanien. Weiter meint man in Italien, die englisch-französischen Besprechungen von Syde hätten nur dazu geführt, den zwischen England und Frankreich fehlenden Ausleihungsabstand der deutschen Schuld zu bestimmen, und es sei keineswegs ihre Absicht über Erfolg geseien, diese Summe noch vor Spanien in irgend einer Form festzulegen. In ähnlichem Sinne äußerte sich Millard französische Deputierten gegenüber. Er und Alfred George haben in Syde allgemeine Anstehungen erörtert in Bezug auf die Möglichkeit auszuereiben Besprechungen, aber bis zur Stunde sei zwischen Frankreich, England und den übrigen Verbündeten nichts Entscheidendes festgesetzt worden.

Antschekene Verhältnisse in Eupen. Die von den belgischen Behörden in Eupen verhängten Steuern wurden wieder freigegeben, doch wiederum haben die Rechte abgenommen und mitgeteilt, daß sie sich zur Verfügung des belgischen Untergerichtspräsidenten in Berviers halten müssen.

Kleine politische Nachrichten. Berlin. Das Abkommen mit Sowjetrußland über den Gefangenenaustausch ist von beiden Teilen ratifiziert. — Der zweite Transport mit Sowjetrußland aus Sowjetrußland ist am 22. Mai im Durchgangslager Kettow bei Stettin eingetroffen.

Berlin. Die Abg. Dr. Emma B. Gierke, die Träger des bekannten Reichstagsbeschlusses, ist aus der deutschen Reichspartei ausgetreten.

München. Die Münchener Polizeidirektion erklärt, daß sie keine Anhaltspunkte für die Tätigkeit der Mittelständigen haben, die in München v. Hittler, Oberst Bauer und Major Bischoff in Bayern seien.

Besterer Sinken der Warenpreise in aller Welt? London 25. Mai. In New York, Chicago, Liverpool und G. Hare sind die Warenpreise in den letzten Tagen stark gefallen. Der Baumwollpreis ist um 385 Punkte gesunken.

Ein Gefangenenaustausch mit Rußland. Die Reichszentralestelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Das Abkommen mit Sowjetrußland über den Gefangenenaustausch ist von beiden Teilen ratifiziert. Der zweite Transport mit deutschen Hintersperren aus Sowjetrußland ist am 22. Mai im Durchgangslager Kettow bei Stettin eingetroffen.

Anslands-Rundschau.

Russische Gegenoffensive gegen Polen. Von der mit großer Eile in die Welt hinausgehenden Sowjetrußland hört man fast gar nichts mehr. Insofern von unangenehmen Gegenberechtungen auf russischer Seite, wo General Gurewitsch nach den letzten Meldungen einen Vorstoß in der Gegend von Dinaburg angehebt hat. Dieser scheint gelungener zu sein, als die polnische Front scheint durchbrochen und das weit hinter der Front liegende Warschau zu sein. Dem in Polen melde: General Zepki hat das Oberkommando des polnischen Heeres an der ganzen russischen Front übernommen. (Bisher hatte es Bisjudek, D. Ned.) In Wiener Blättern veröffentlichte er folgende Erklärung: „Alle Maßnahmen werden getroffen. Es liegen keine Gründe vor, irgendwelchen Besorgnissen vor. Alles wird bald in Ordnung gebracht werden. Die Einwohnerschaft Warsaus kann ruhig sein.“ Dennoch scheint in Warschau bereits eine starke Unruhe unter der Bevölkerung zu herrschen. Und wenn ein General so fang- und kluglos von der Wildschärre verschwindet, so hängt das gewöhnlich mit einer Niederlage zusammen. Das völlige Ausbleiben polnischer Meldungen bestätigt diese Annahme nur. Ein russischer Funkpruch sagt, daß die Polen auf der ganzen Front eine Rückzugsbewegung begonnen haben. Eine englische Meldung sagt, daß sich in Lemberg hartnäckig das Gerücht erhält, daß Kiev von den Russen wiedererobert sei. — Aus Rußland zurückgekehrte Mitglieder des russischen Heeres erklären, daß von einem angeblich bevorstehenden Sturm des Krieges in Rußland nichts zu merken sei. Im Gegenteil macht sich eine recht nationalrussische Bewegung bemerkbar. Alle Parteien bewirken die Aufrichtung einer einheitlichen Front gegen alle von außen andringenden Feinde Rußlands.

Geheimt aus Oskanien. Berlin, 24. Mai. Mit dem japanischen Dampfer „Ara“ ist Oskanien morgen der letzte Geheimtransport aus Oskanien im Hamburger Hafen eingetroffen. Bei dem etwa 750 Personen umfassenden Transport, der am 1. April von Tlingtan abgegangen war, befindet sich der Reichsteiger von Tlingtan, Admiral Meyer-Walbed, und seine Mitkämpfer. Die Heimkehrer wurden vom Vertreter der Admiralität, Admiral Tegetz und vom Vizegouverneur Dr. Nolle begrüßt. Im Namen seiner Mitkämpfer verbriefte Admiral Meyer-Walbed, daß sie sich die Danksagung anders

Bermischtes.

Die preussische Domäne Ermeringen bei Döhrersleben hat für 1 625 000 Mark an die Eisen-Gesellschaft Sachsendam über.

Kapitulantentanz. D. Paasche ergriffen. Kapitulantentanz. D. Paasche, der Sohn des langjährigen Vizepräsidenten des Reichstags Geheimrats Paasche ist auf seinem Gut Waldbrunn bei Hockwitz (im Kreise Plesse) von einer Patrouille bei einem Rundgang erfaßt worden, den er bei einer Durchsichtigung seines Gutes nach Waffen angeblich unternommen haben soll.

Gefahrenunfall des Präsidenten Deschanel. Präsident Deschanel hat am Pfingstsonntag auf der Weis nach Montbrison, wohin er zur Enthüllung des Denkmals für den gefallenen Minister Senator Raymond begab, einen Unfall erlitten. Er fiel während der Fahrt aus dem Wagen auf das Gesicht. Bereits am Sonnabend war Deschanel an einer heftigen Grippe erkrankt, hatte aber dennoch die Reise nicht aufgegeben. In der Nacht hat eine so unerträgliche Hitze in seinem Salonwagen geherrscht, daß Deschanel ein Pulver zu sich nahm. Es wird angenommen, daß die Dosis zu stark gewesen ist, daß er seiner Sinne nicht mehr mächtig gewesen und aus dem Fenster herabgeschürzt ist. Bemerkt hat er, daß der Zug des Präsidenten nach dem Unfall weiter fuhr und erst um 7 Uhr morgens telephonische Verständigung erhielt, nicht weiter zu fahren. Am Montag abend ist Deschanel in Begleitung seiner Gemahlin und des Ministerpräsidenten Villard in den Kränzen wieder nach Paris zurückgekehrt. Er konnte den Wagen ohne fremde Hilfe verlassen und muß demnach bei dem Sturz aus dem Zuge nur eine geringfügige Verletzung davongetragen haben.

Ein exotischer Einkäufer. Zum Einkauf landwirtschaftlicher Maschinen ist der arabische Scheich Schah Al Wissi Schah aus Jidda (Yegypien) in Deutschland eingetroffen. Der Scheich, der infolge seiner vorbenannten Tätigkeit die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenkt, hat sich augenblicklich in Detmold auf, um bei dortigen Werken Maschinenteile zu kaufen, die in Yegypien dringend gebraucht werden.

Wegen die modernen Tänze. So berichtet die „Tägliche Rundschau“, lebten sich in Hannover nunmehr einige Bürgerkreise auf. Eine Anzahl Gesellschaften hat beschlossen, junge Damen und Herren, die diese Tänze betreiben, nicht zu empfangen, sondern nur mehr zu ihren Tanz- und Vergnügungsabenden einzuladen.

Ausfahrungen eines englischen Matrosen. In der Nacht zum Pfingstsonntag kam es in der Friedrichstraße in Berlin zu einem bedauerlichen Vorfall. Ein Obermaat der britischen Marine, der der Berliner englischen Marinebehörde, die Aufsicht über die in der Stadt angetommenen Zustände der Passanten und versetzte ohne jeden Anlaß einem Wandbeamten aus der Behörde einen Schlag ins Gesicht. Der Angegriffene ließ den Trunkebold sofort von einem Beamten der Sicherheitspolizei festnehmen, um gegen ihn Strafangelegenheit zu erheben.

Ein ganz außerordentlicher Raubüberfall ereignete sich nach dem Wippen in der Pfingstnacht in dem Dorfe Baaren im Osten, oberhalb der Straße Bellenen in der Berliner Umgebung. Eine bewaffnete Berliner Räuberbande erschien nachts 1 Uhr auf dem Gebiet des Gemeindevorwärters Barde, denselben wurde gefaßt, man sah überall die Aufsicht des Publikums auf sich lenkt, hat sich augenblicklich in Detmold auf, um bei dortigen Werken Maschinenteile zu kaufen, die in Yegypien dringend gebraucht werden.

auf die Straße, eröffnete vom Wagen aus ein heftiges Feuer auf die Dorfbenohner, schlug auf die Pferde ein und raste im Galopp in der Richtung nach Berlin davon. Nun schwangen sich die Dorfbenohner auf ihre Häuser und machten sich auf die Verfolgung der Räuber. Unterfeinden hatten andere festgestellt, daß die Bande auf dem Gebiet der Benohner durch Raubdenk und Festsetzung unschädlich gemacht hatten, hatten sie alle Beutestücke und Wäbel erbrochen und ausgeraubt. Es waren ihnen 50 000 M. bares Geld, mehrere Anzüge und sonstige Kleidungsstücke und viele Lebensmittel, Speise, Schinken und Schmalz in die Hände gefallen. Die Räubhelfer holten den Wagen kurz vor der Regel ein, trafen aber nur zwei Mann an. Diese, ein Arbeiter Paul Dienz und ein Metallarbeiter Hermann Gutta aus Berlin, wurden festgenommen und der Berliner Kriminalpolizei übergeben. Bei ihrer Vernehmung gaben sie an, daß sie mit dem Ueberfall nichts zu tun gehabt hätten und von ihm nichts wüßten. Sie wollen auf dem Wege von Berlin nach Heiligensee, wohin sie gegangen seien, um Kaninchen zu fischen, das Fahrzeug getroffen und die darauf sitzenden Männer gebeten haben, sie mitzunehmen. Erst als sie den Wagen besetzen hätten, hätten sie bemerkt, daß die Männer mit Karabinern und Pistolen bewaffnet gewesen seien. Einen bei dem Gemeindevorwärtser geäußerten Tadel mit Fug und Recht, den der eine der Richter im Urteil für sich hielt, wollen sie den Räubern heimlich auf dem Wege ergötzt haben. Zweifellos aber sind die Verhafteten an dem Ueberfall beteiligt gewesen. Bisher ist es nicht gelungen, die mit der reichen Beute entkommenen Verbrecher ausfindig zu machen.

Krise in der päpstlichen Schuhindustrie. Infolge der trostlosen Lage der Römischen Schuhindustrie hat sich die Zahl der beschäftigungslosen Schuharbeiter auf über 30 000 erhöht. Mehrere große Schuhfabriken sind gezwungen worden, ihre Schutzhelfer, die einen billigen Lohn erhalten, zu stark ermäßigten Preisen zu verkaufen oder zu verkaufen. Die Krise in der Schuhindustrie wirkt auch in den Schuhgeschäften der übrigen Betriebe äußerst ungünstig ein.

Die höchste Schöpfung der Reichsmark besteht in dem sehr italienischen Südtirol, wo besonders die deutschen Gebiete von Trient und Bozen bisher lebhaft, aber vergeblich auf den Abschluß der Reichsmark drängen. Die italienische Währung ist jetzt durch den Kurs der und die früher höchstens 80 Pfennige galt, wird heute etwa zu 2,50 Mark gerechnet. Die Scheine sind nach italienischer Währung nicht teuer, ein Bestatz mit 60 Lire, ein Schein 4 Lire, freilich in der Rechnung nach Mark klingt es dann wieder anders. Da nur solchen Umständen die Auslandskäufe groß sind, steht abzumachen. Ein liter guter Trient Wein ist für eine Lire zu haben. Man darf nicht denken!

Die Einkommenssteuer für Arbeiter und Angestellte. des öffentlichen und privaten Dienstes angehend ist der Entwurf der Reichsmark. Damit steht denn der Abzug von vorläufig zehn Prozent des Betrages bei jeder Gehalts- oder Lohnzahlung bevor, die endgültige Abrechnung und Nachzahlung resp. Vorauszahlung erfolgt am Schluß des Steuerjahres. Die Veränderung der Besteuerung in der Industrie werden für diese Steuer voraussichtlich von erheblichem Einfluß sein.

Was wir vom Aus und gebrauchen. Unsere Voren- und Rohmaterialien-Einfuhr betrug 1913: 73 Millionen Tonnen, 1915: 14 Millionen Tonnen. Das zeigt, wie weit wir noch von normalen Verhältnissen entfernt sind, und wieviel Geld und Beförderung der Welt für uns zur Verfügung nötig sind.

Die Preise. Ein frohlockendes Schicksal des Kaufes müssen die Modestücke für diesen Sommer veranlassen, denn die Trachten seien wirklich zum Teil so aus, als sollte bei uns ein vergnügter Karneval in der Modezeit und in den Hundstagen gefeiert werden, wozu wir doch weniger als je Anlaß haben. Ertragsanfang ist noch eine sehr milde Bezeichnung für diese Gewandungen für die ein branner Kappeln mit allen aus dem und daran hängen, noch nicht so viele, fast bis zum Ende reichende Schürze fast lassen allein einige Hundert Mark. Der verbliebende Teil, zum Einrichten und Federbesatz und extra lange Handtücher machen nicht weniger aus. Man kann wirklich sagen, wenn der Verkauf aus dem letzten Hoch dreißig, ist sein Höchststadium erreicht. In Paris, wo ein Wirtschaftswissenschaftler anfangs nicht mehr, will man überaus „empfindliche Modiste“ für neue Modestellungen heißen. Das wäre gar nicht so über, denn bis auf eine dort durch

das Klima bedingten Halsanschnitt, war die alte Mode am 11. Dezember, als die europäische von heute, bei der gute Geschmack nicht selten Robolz schließt.

Gegen weitere Lohnherabsetzungen. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat in ihrer Ausschüttung am 26. Mai in eingehender Aussprache die gesamte Wirtschaftslage Deutschlands erörtert. Sie hält es für ihre dringende Pflicht, den ersten Maßstab an sämtliche ihr angehörende Arbeitgeberverbände zu richten, jede neue Erhöhung der Löhne und Gehälter abzulehnen. Die Preise der deutschen Erzeugnisse haben die Weltmarktpreise ungefähr erreicht, zum Teil bereits überschritten. Schon heute droht überall der Absatz. Eine allgemeine Steigerung der Gehaltsforderungen durch weiteres Ansteigen der Löhne und Gehälter und die daraus folgende Verteuerung der Preise muß zur katastrophischen Lage der deutschen Volkswirtschaft und zum Abbruch der deutschen Volkswirtschaft führen und damit unabsehbares Leid über alle Kreise des deutschen Volkes, nicht zuletzt der Arbeitnehmer bringen. Den Arbeitnehmern selbst ist auch mit der reinen Steigerung der Löhne und Gehälter zugegeben, daß sie nicht genügt. Ihnen wie der ganzen deutschen Wirtschaft kann nur geholfen werden durch vermehrte und verbilligte Produktion, die allen und durch sich eine Senkung der Preise bewirken kann. — Es sei aber bemerkt, daß nicht nur die hohen Löhne Ursache der teuren Preise sind, sondern auch Spekulation und Preistreiberei. Mit einem Absatzabau müßte also auch sofort ein Preisabau einreten.

Der Wohnhaus-Neubau. 650 Millionen Mark sollen also von Reichsbanken für den Neubau von Wohnhäusern und für die Vollendung nicht fertig gestellter Gebäude verwendet werden. Dieser Betrag soll, wie schon mitgeteilt ist, durch eine Ertragssteuer auf bebauten Grundstücke bis zum Jahre 1925 der Höhe nach festgelegt werden. Dabei ist ein Grobplan festgesetzt: Wenn nun für diese 650 Millionen auch nicht mehr geleistet wird, weil bei den schon früher aufgewendeten 500 Millionen, bei denen das Resultat ziemlich günstig war, und das ist bei der Kassenlage mehr wie unwahrscheinlich, welche die Befestigung von Wohnhäusern hindert, wie wenig davon die Reichsbanken vom Volke verlangen? Denn daß zu dieser neuen Steuer die Mieter aller benachteiligten Häuser bezogen werden müssen, ist selbstverständlich. Das System, der Bevölkerung fortwährend neue Lasten aufzubürden, unbekümmert darum, ob etwas dafür geleistet wird, ist katastrophal unhaltbar.

Die Schwarze Schwarm.

Ein englisches Flugblatt gegen die „Schwarze Schwarm“. So langsam bringt die Erkenntnis von der Ungeheuerlichkeit der Verlegung europäischer Gebiete durch Wilde und Halb Wilde in die Welt, in die bisher uns fremden Staaten. Alle außer Frankreich werden sich dagegen. In England, dem alten Kolonialreich, wird jetzt eine riesige Propaganda gegen die „Schwarze Schwarm“ getrieben, die so ernstlich zu sich zu wird. So veröffentlicht die „Tägliche Rundschau“ den Inhalt eines Flugblattes, das in England vertrieben wird, und das bezeichnend für den dortigen Umstand der Stimmung ist. In dem Flugblatt heißt es:

In Europa werden heute viele Frauen und Mädchen von afrikanischen Wilden beleidigt und umgebracht. Wollt ihr das ruhig mit ansehen, selbst wenn diese Frauen einen früheren Feinde angeheuert? Diese Truppen sind nicht auf Karaden beschränkt, obgleich diese dieser schwarzen Soldaten Mannschaften sind, die während des Krieges von Karaden in ihre eigenen Offiziere waren. Sie werden nicht und können nicht beauftragt werden. Fern von ihren schwarzen Frauen und ohne die guten Charaktere ihres eigenen Heimes sind sie unfähig, ihre irdischen und verwerflichen Begehren in Acht zu nehmen.

Das Ergebnis ist eine Schande auf Europa: Raub, Mord, Entführung, Mord, Frauen, die von ihrer Arbeit zurückgehen, und selbst Schulmädchen werden bestraft und weggeschleppt. Frauenkinder, die irgendwo verstreut waren, werden aufgefunden. Gebildete Frauen begeben sich Selbstmord vor Scham und Schande. Brigadegeneral C. B. Thompson spricht die Gefühle der meisten englischen Soldaten und Weiblichen aus, wenn er sie vor Augen und seinen 16 1/2 Jahren über die Entführung solcher Frauen in Europa über und wenn er uns vor der schrecklichen Gefahr warnt, daß man Wilde lehr, Wege zu verachten und die Waffen gegen sie zu gebrauchen!

Das Aufkommen der Bisse und Gräben wird hermit unterlag. Es werden wir für den durch ihre Kinder angegriffen Schaden haltbar machen. Teucher, den 26. Mai 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Marken-Ausgabe.

Am Freitag den 28. Mai 1920 nachmittags 5-4 Uhr werden in den Bezirksstellen ausgegeben:

a) die **Brotmarken** für die Zeit vom 31. Mai bis 13. Juni 1920

b) die **Zuckermarken** und die **Milchkarten** für den Monat Juni 1920

c) die **Fleischmarken** für die Zeit vom 31. Mai bis 27. Juni 1920.

Die Ausgabe der Milchmarken für 8 Anteile erfolgt am Sonnabend den 29. d. Mts. von vormittags 8-12 Uhr im Markthaus.

Leuchtern, den 26. Mai 1920. Der Magistrat.

Ein Portemonnaie

ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Der Auftrag wird gemacht. Oberstraße Gut 27

Seemeecken Ordner, Schnellhefter, Geschäftsbücher, Wetzbücher, Blei- u. Copirstifte, Copierte

zu haben bei

Otto Liefrenz,

empfehlen Otto Liefrenz,

Verzicht: Viehzählung am 1. Juni 1920.

Am 1. Juni d. Js. findet eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rinder, Saate Schweine, Ziegen und das Federwild erstreckt. Die Viehzählung werden nicht geschäft. Die Ergebnisse dieser Zählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und der Förderung gemeinschaftlicher Aufgaben. Zu Steuerzwecken werden sie nicht verwendet.

Ich weise aber noch besonders auf § 4 der Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 hin, nach dem bezüglich der vorläufigen Anzeige, zu der er auf Grund der vorerwähnten Verordnung oder der Anweisung der Behörden vom 15. April 1920 aufgefordert wird, nicht erklart, oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft wird. Auch kann Vieh, dessen Vorkommen nachweislich erklart worden ist, im Urteile für „dem Staate verfallen“ erklart werden.

Das Viehmaterial wird den Gemeindebehörden nach Abzurück werden. Ich mache jedoch jetzt schon darauf aufmerksam, daß mit bis spätestens 4. Juni 1920 je 1 Stück der Gemeindevorwärtin, sowie die Viehärztin und eine Viehärztin der Viehärztlichen Einzugsstellen sind. Die weite Gemeinde liste dagegen verbleibt bei der Gemeindebehörde.

Da die Zählung genau in derselben Weise stattfinden wie die letzten Zählungen, erhalten die Viehbesitzer von dem aus seine besondere Schreiben. Ich weise jedoch darauf hin, daß die Anweisungen auf der letzten Seite der Zählung genau zu befolgen sind.

Sollten in irgend einer Gemeinde bis zum 17. d. Mts. die Viehbesitzer nicht eingehen, ein sein oder d. genannten Papiere nicht ausreichen, so ist mit dies unter Annahme d. erforderlichen Anzahl der einzelnen Vieh sofort mitzuteilen. Weizensfeld, den 10. Mai 1920.

Der kommissarische Landrat.

Die mit Genehmigung des Reichsanwaltsmünster ums festgesetzte Preise für feinstgütige Wachsmittel betragen sich auf weiteres:

1 Stück reine Kernseife	5,00 M.
1 Doppelstück reine Kernseife	10,00 "
1 Stück reine Feinseife	5,00 "
1 " Halbfineife	2,50 "
1 " R. A. Seife	2,00 "
1/2 Pfund Paket Seifenpulver	3,50 "
1 "	7,00 "

Diese Preise sind Höchstpreise. Die Seifen und Seifenpulverpakete werden in Zukunft mit Genehmigung des Reichsanwaltsmünsterums ohne Preisbandul hergestellt.

Weißnied, den 20. Mai 1920.

Der Vorsitzende des Preisausschusses. J. M. R. Witte.

Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibende

Mittwoch, den 26. Mai 1920, 7 1/2 Uhr abends in

Verhause R. H. H. H.

allgemeine Versammlung

Vorort des Herrn H. Fabian, Halle a. S.

Thema: Die neuen Steuern und ihre Einwirkung auf den wirtschaftlichen Mittelstand.

Die allmähliche Wirtschaftskrise.

Die selbständige Geschäftsmannschaft und deren Angehörige werden

am zahlreich in Anwesenheit.

„Treuehaus“ Kreis-Vereinsgemeinschaft

Zugungsgesellschaft für Handel und Gewerbe.

Dankel und Gewerbe.

H. R.

1917er u. 1918er Weiss- und Rotwein

empfehl

R. Näther.

Löwen-Lichtspiele

Teuchern
Hotel zum Löwen
Programm für
Freitag u. Sonnabend
I Teil

Der Millionendieb

William Voss
Abenteuer des berühmten Detektivs
Sherlock Holmes
Der Millionendieb „William Voss“ dürfte das Unerreichte in Teuchern sein. Was an Gewandheit, Schlaueit und List gelten kann, für die vollkommenen Leistungen eines der modernsten Detektive welchen
Stuart Webb
als **Sherlock Holmes** darstellt.
Versäume Niemand den
Millionendieb
William Voss
Detektiv-Schlager zu sehen.
II. Teil.

Das Preisfahrtlos

Urfideler Reise-Schwank in 3 Akten.
NB. Um einem jeden uns Beehrenden Gelegenheit zu geben, wie es ihm die Zeit erlaubt unser Theater zu besuchen, beginnen wir mit den Vorstellungen bereits **8 Uhr**. Das Programm wird **zweimal** gespielt an einem Abend.
Hierzu ladet ein **Die Dir.**

Theater in Teuchern

Hotel zum Löwen
Gastspiel der Kammerspiele Zeit
Sonntag, den 30. Mai abends 7 1/2 Uhr
grosser Künstlerabend
mit Ball

Alles Nähere Plakate. Karten im Hotel.

Achtung!

Schortau.

Sonntag, den 30. Mai

Großer Mädchenball

Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
B. Meißel.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Zum Vertrieb meiner altbewährten Spezialfabrikate, **Oele und Fette für Industrie und Landwirtschaft** suche ich einen tüchtigen **Vertreter gegen Provision** für den hiesigen evtl. angrenzende Bezirke.

Wilh. Schön, Werdau i. Sa.
Chemische Fabrik. Begr. 1891.

Feinste **Hafer- und Hauben-Netze** einfache 3 M., doppelte 4 M. empfiehlt **Ernst Reich** Teuchern. **Albert Herrmann** Sternweg.

Marmelade, markenfrei

R. Näther.
Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Biefert Teuchern.

Sänglingsfürsorge.

Am **Sonnabend, d. 29. Mai** ummittags 3 Uhr

Beratungskunde

in alten Schulhaus. Verteilung von Näh-mitteln und Nähkrämen. **Der Vorstand.**

Sportvereinigung.

Freitag, den 28. abends 8 Uhr

Spielestiftung

für I., II. und III. Mannsch. **Der Spielstiftung.**

Arbeitsnachweis

Teuchern

Gesucht werden:
1 unverheirateter Geschäftsführer 2 Hausfrauen von 16-17 Jahren in eine Konditorei und eine Gartheilfabrik noch auswärtig, 5 Mägde, 3 Hausmädchen, Bahnarbeiter, nicht unter 20 Jahren.

Stellen suchen:
1 Kleinfachh., 1 Tischler. Ein ordentliches **Dienstmädchen** zum 1. Juni gesucht **Wunderlich** Markt 1.

2 Arbeiter

nimmt bei hohem Lohn an **Steinmetzmeister Max Büdlig** Osterstr. 18.

Billige Schuhwaren!

für Damen und Herren in schwarz und farbig laßt man **Weikensfeld a. E.** Gutenbergstr. 4, 1 Treppe.

Zimmer

oder 2 kleine (unmöbl.) zum 1. Juni gesucht **B. Böttlich** Treppenhofstr.

Gehrock

für mittlere Figur ist zu verkaufen **Reißerstr. 7.**

Tomatenpflanzen

(mit Ballen) desgleichen **Tabakpflanzen** empfiehlt **Osw. Hildebrand.**

FEL D

im ganzen u. geteilt zu verkaufen **Hegauerstr. 3.**

Für die uns anlässlich unserer **VERMAHLUNG** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch herzlichst. **Karl Annacker u. Frau** Ida geb. Hamann.

Die Verlobung unserer Tochter **Leni** mit dem Kaufmann **Herrn August Sparr** in **Zeitz** geben wir hiermit bekannt

Oskar Elster u. Frau
Olga geb. Just

Teuchern. Zeitz.

Teuchern, Pfingsten 1920.

Donnerstag, den 27. d. Mts. trifft wieder ein sehr großer Transport bste

prima Defser-Marsch-Ferkel und Läufer Schweine

bei uns ein **Gustav Schuelhardt und Sohn** Weikensfeld, Rathornerstr. 24.

Suften, Geiferkeit, Katarhe,

werden erfolgreich bekämpft durch **Wawil-Tabletten.** Nur echt bei **G. Gige, Drogerie** Oberstr. 5.

10 Stück kleine **Gänse** zu kaufen gesucht. Zu erstagen in der Erzd. d. St.

Junge **Saug Schweine** sind zu verkaufen. **Bröslein 10**

2 weiße **Böckchen** zu verkaufen **E. R. Dr. Jacob.**

Kaninchen 3 Monate alt, zu verkaufen **Gartenstr. 4.**

Manila-Bindegarn

in Qualität nächste Woche eintreffend, habe noch ein kleines Quantum frei und erbitte umgehende Bestellung. **Paul Friedrich, Teuchern.** Fernsprecher 13 u. 317.

Elsa Baumann
Willy Rosenheimrich
grüssen als Verlobte
Teuchern Wildschütz
Pfingsten 1920.

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlichst. **Martin Schmidt und Frau, Martha geb. Weber.** Gröben im Mai 1920.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke anlässlich ihrer **Vermählung** danken herzlichst. **Kurt Hoppe und Frau** Marta geb. Müller.

Heute den 24. 5. 3 Uhr starb nach langem Leiden mein liebes, teures Mutchen, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Fräulein Frida Schmidt** im blühenden Alter von 23 Jahren. Dies zeigt tiefbetruibt an **Familie E. Schmidt** u. **Heinz Schmidt** nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief nach langem mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Invalide **August Wetzel**
Dies zeigen an Die trauernden Hinterbliebenen **Hulda Wetzel nebst Kindern und Angehörigen.**
Teuchern, den 26. Mai 1920.

Todesanzeige.

Heute morgen entschlief nach langem schweren Leiden im 69. Lebensjahre nach einem Leben voll Mühe und Arbeit kurz vor der Vollendung seines Lebenswerkes, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, der Dampfsägewerksbesitzer und Holzhändler **Traugott Poser.**
Alle, die uns nahe stehen, werden unsern herben Schmerz und Verlust ermesen.
Oberwerschen, den 22. Mai 1920.
In tiefer Trauer **Wilhelmine Poser geb. Göhring, Franz Poser, Ida Wolfner geb. Poser, Alwin Petzold, Lina Frenzold geb. Poser, Anna Heiland geb. Poser, Frieda Kermer geb. Poser, Elsa Poser, Ella Poser, Helene Poser geb. Rübner, Richard Wolfner, Emil Petzold, Richard Frenzold, Kurt Heiland, Emil Kermer.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-60735267119200527-13/fragment/page=0004

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Ungelagert: Die schlagbaltige Anzeigenliste 40, Adressenliste 60 Pf.

Abzugsmessung in der Geschäftsstelle dieses Anzeigers, Heisterstraße 10 bis 12, spätestens vormittags 9 Uhr. Verspätete und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unsere Hände sein.

Gewicht wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, und es ist für den folgenden Tag.

Stichtag: Die Anzeigenliste 50 Pf. von unseren Boten ins Haus gebracht 5,00 pro 1000 mit dem Anzeiger. Einzelblätter 15 Pf.

Stichtag: Die Anzeigenliste 50 Pf. von unseren Boten ins Haus gebracht 5,00 pro 1000 mit dem Anzeiger. Einzelblätter 15 Pf.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 62.

Donnerstag, den 27. Mai 1920.

59. Jahrgang

Das Ausland liefert billiger.

Was kommen müßte, ist da. Die wirtschaftliche Krisis hat in Deutschland in einer Schärfe begonnen, wie sie nie zuvor ermarktet worden war, und es besteht kein anderes Mittel, sie zu gelinden, als einen nicht überflüssigen aber bestimmten Abbau der Preise vorzunehmen. Die hohen Preise der Lebensmittel und Fabrikate haben im Verein mit den gewaltigen Steuereinnahmen die deutsche Bevölkerung außerordentlich gelindert; damit begann die Krisis. Und jetzt kommt die Tatsache hinzu, daß das Ausland, welches die hohen deutschen Preise nicht hat, eine ganze Reihe von Rohstoffen bereits billiger liefert, als die deutsche Industrie. Also Erhöhung des Abflusses im Innern und nach Außen.



benötigt auf Verbilligung der Lebensmittel dringen, wie sie bisher auf Erhöhung der Löhne gedrungen haben. Die statistische Berechnung der Reichsstellen hat dann Luft, sie werden von einem Sturzpunkt der Entwertung über den Kaufkraft gewonnen werden. Die unheilvolle Verteuerungswirtschaft der Reichskammer muß bestritten werden. Allen ehrlichen Produzenten wird es nicht an Verdienst fehlen, mit Buharen und Schleißhändlern Mittel zu haben, erkräftigt sich.

Und nun noch eine Sache von außerordentlicher Wichtigkeit: Wir sollen die Kriegsschuldigung von 120 Milliarden Goldmark zu größten Teil in industriellen Fabriken, Kohlen und Rohmaterialien liefern. Der schone Traum, daß uns diese Ereignisse zu hohen Preisen anrechnen werden würden, ist ausgeräumt, denn die Entente wird uns selbstverständlich die deutschen Industrieprodukte nicht zu einem höheren Preise abnehmen, als sie diese Waren bei sich selbst zu Hause hat. Schon aus diesem Grunde sind wir zu einer allgemeinen Verbilligung gezwungen, ob wir nun wollen oder nicht. Und noch ein anderer Grund ist es, daß alle Wünsche der Menschen nach hohen Einkommen erfüllt werden können, wenn nur genug Papiergeld gedruckt wird. Wenn alle Preise festgesetzt werden müssen, will sich auch die Verbilligung.

Wenn der Mantel fällt, muß der Herzog folgen. Das ist freilich keine trostlose Aussicht, wir brauchen nur an das Verfallsdatum von Einnahme und Ausgabe vor 1914 zu denken!

Die Reichsliste.

Die amtlich protokollierten Reichswahlvorschriften.

17 Parteien!

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sondernummer vom 24. Mai 1920 die vom Reichswahlleiter für die Wahlen zum Reichstag am 6. Juni zugelassenen Reichswahlvorschriften.

1. Kennwort: S. P. D. Sozialdemokratische Partei Deutschlands: 24,5 und 37 weitere Namen.
2. Kennwort: Peter Spahn, Zentrum: Dr. Spahn und 16 weitere Namen.
3. Kennwort: Peterseus-Wäumer (Dem.): Dr. Peterseus und 37 weitere Namen.

4. Kennwort: Deutschnational: 1: Bergt und 20 weitere Namen.
5. Kennwort: Deutsche Volkspartei: Dr. Streckmann und 20 weitere Namen.
6. U. S. P. D. S. Ender-Dittmann: S. Ender und 23 weitere Namen.
7. Kennwort: Deutsche Mittelstandspartei: 3 Namen.
8. Kennwort: Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund): Klara Zetkin und 16 weitere Namen.
9. Kennwort: Alte Partei: Schade-Berlin
10. Kennwort: Rufbau-Partei: 12 Namen
11. Kennwort: Nationaldemokratische Volkspartei: 6 Namen.
12. Kennwort: Bayerischer Bauernbund: Aufschmar.
13. Kennwort: Wlbers: 6 Namen.
14. Kennwort: Dr. Aderfärd: 4 Namen.
15. Kennwort: Christlich-föderalistische Reichswahlhilfe: 3 Namen.
16. Kennwort: Deutschsozialistische Partei: 11 Namen.
17. Kennwort: Lausitzer Volkspartei: 12 Namen.

Neben den sechs großen Parteien treten also nicht weniger als 11 kleinere Parteien und Parteigruppen auf. Unter ihnen finden wir die Kommunisten, die das erste Mal zum Reichstag kandidieren wollen, Klara Zetkin scheint der „Ruhm“ Zuzie Zies' keine Ruhe zu lassen. Die übrigen dieser kleineren, meist im letzten Jahre gegründeten Parteien — übrigens durchwegs bürgerliche — kann man in zwei Gruppen zusammenfassen. Die einen sind die partikulärpolitisch-föderalistische Gruppen, die anderen sind meist Gründungen von Leuten, die in keiner der vorhandenen politischen Parteien die reifliche Bewirtung ihrer politischen Auffassung finden.

Unter der ersten Gruppe, den Parteien, die reichsweite Selbständigkeit für ihre Länder wollen, ist hervorzuheben die christlich-föderalistische Reichswahlhilfe. Zu ihr haben sich die partikulärpolitischen Abteilungen des Zentrums zusammengeschlossen, nämlich die Bayerische Volkspartei unter der Führung Dr. Petms, die Christliche Volkspartei im Rheinland, die die in O. omie des Rheinlandes herbeiführen will, die christliche Volkspartei in Ostpreußen und die baltische Reichspartei, die die Selbständigkeit der 1936 in Preußen gekommenen Seeken wünschen. Dasselbe Ziel haben die Welfen für Hannover und die schleswig-holsteinische Landespartei, diese haben sich mit der mecklenburgischen Reichspartei zur Liste Wlbers zusammengeschlossen und wollen ihre Abgeordneten im Reichstag zur Vereinigung der deutschen Landesparteien vereinigen. Hier ist dann noch die neu gegründete Partei der Lausitzer Wenden und der Bayerische Bauernbund zu nennen.

In den Parteien der zweiten Gruppe gehören die Mittelstandspartei, die Alte Partei und der Wahlvorschlages Aderfärd; ferner die Rufbau-Partei, die Nationaldemokraten, die antisemitische und antisozialistische Tendenzen vereinen, und die Deutschnationalen, die nationalsozialistische und sozialistische Ansichten vertreten. Alle diese kleinen Parteigruppen haben wohl kaum Aussicht, auch nur einen Kandidaten durchzubringen.

Dur Lage.

Wie immer gegen die Kapitalertragssteuer. Der Reichsrentenverband (Eckh. Hamme), Vorsitzender Hermann Drenth hat in über 200 stark besetzten Versammlungen der im Reich lebenden Ertragsgruppen Entschlüsse gefaßt, dringend die Abschaffung der Kapitalertragssteuer zu erwirken oder billige Entlassung des zum Ertragsminimum erforderlichen Einkommens, Ablehnung der drohenden zehnprozentigen Reichsrentensteuer sowie Reichsrentenentlastung der kleinen Rentner zu fordern. Die Entschlüsse werden der Reichsregierung, dem Reichstag, dem Reichsamt überreicht.

Deutsch-ungarische Austauschgeschäfte. Zwischen der ungarischen Regierung und Bayern sind seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Kompensationsgeschäften im Gange. Der Generaldirektor der Reichs-Zentralbank, Reichsminister für Wirtschaftliche Angelegenheiten Reich verhandelt in Budapest über die Durchführung der Geschäfte. Deutschland soll landwirtschaftliche Geräte, Dinkelrohstoffe für die ungarische Landwirtschaft, sowie Bestände aus Herzesgut liefern, Ungarn dagegen Rohstoffe, Schwefelstein, gewaschene Wolle, Wein, Gerste und Mais. In der Transaktion sind auch zwei Großbanken beteiligt. Austauschgeschäfte in größerem Stil sollen auch mit dem Deutschen Reich abgeschlossen werden.

Deutschland nimmt die Einladung nach Spa an. Der Reichsminister hat dem britischen Geschäftsträger Mitteilung davon gemacht, daß die Reichsregierung die Einladung zur Konferenz nach Spa am den 21. Juni angenommen hat. — Kon. Hoff-

ausger Seite wird, so meidet die „B. Z.“, ist ein weiterer Ausbruch der Konferenz von Spa geplant. Weiter meint man in Zonen, die englisch-französischen Besprechungen von Dytje hätten nur dazu geführt, den zwischen England und Frankreich festzulegenden Aufstellungsmodus der deutschen Schuld zu bestimmen, und es sei keineswegs ihre Pflicht, über ihr Erfolg gewesen, die Summe nach vor Spa in irgend einer Form festzulegen. In ähnlicher Sinne äußerte sich Willardand französischer Deputierten gegenüber. Er und Lloyd George haben in Dytje allgemeine Richtlinien aufgestellt in Bezug auf die Deutschland auszuübenden Verpflichtungen, aber bis zur Stunde sei zwischen Frankreich, England und den übrigen Verbündeten nichts Entscheidendes festgelegt worden.

Ungehobene Verhaftungen in Ewen. Die von den belgischen Behörden in Ewen verhafteten Deutschen wurden wieder freigelassen, doch wurden ihnen die Riffe abgenommen und mitgeteilt, daß sie sich zur Verhaftung des belgischen Untersuchungsrichters in Derviers halten müßten.

Neue politische Nachrichten. Das Abkommen mit Sowjetrußland über den Gefangenenaustausch ist von beiden Seiten ratifiziert. — Der zweite Transport mit Gefangenenen aus Sowjetrußland ist am 22. Mai im Durchgangslager Kestow bei Stettin eingetroffen.

Der lin. Die Wg. Pol. Anna B. Gierke, die Führer des belgischen Reichstages, ist aus der deutschen Nationalen Volkspartei ausgetreten. — Die Wg. Pol. Die Wg. Pol. Anna B. Gierke, die Führer des belgischen Reichstages, ist aus der deutschen Nationalen Volkspartei ausgetreten.

Weiteres Sinken der Warenpreise in aller Welt? London, 25. Mai. In New York, Chicago, Liverpool und Havre sind die Warenpreise in den letzten Tagen stark gefallen. Der Baumwollpreis ist um 385 Punkte gesunken.

Ein Gefangenenaustausch mit Rußland. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Das Abkommen mit Sowjetrußland über den Gefangenenaustausch ist von beiden Seiten ratifiziert. Der zweite Transport mit deutschen Häftlingen aus Sowjetrußland ist am 22. Mai im Durchgangslager Kestow bei Stettin eingetroffen.

Auslands-Rundschau.

Antisemitische Gegenoffensive gegen Polen. Von der großen Trara in die Welt hinausposaunten polen-antisemitische Offensiven gegen Sowjetrußland hat man fast gar nichts mehr. Infolge von umfangreichen Gegenbereitungen auf russischer Seite, mo General Brussilow nach den letzten Meldungen einen Vorstoß in der Gegend von Dinaburg angezettelt hat. Dieser scheint gelungen zu sein, die polnische Front nicht durchbrochen und das weit hinter der Front liegende Warschau zu sein. Denn die Polen, mehrere General-Staffeln hat das Oberkommando des polnischen Heeres an der ganzen russischen Front übernommen. (Bisher hatte es Pilsudski, D. Red.) In Wiener Blättern veröffentlicht er folgende Erklärung: „Alle Maßnahmen werden getroffen. Es liegen keine Gründe zu irgendwelchen Besorgnissen vor. Alles wird bald in Ordnung gebracht werden. Die Einwohnerschaft Wilnas kann ruhig sein.“ Dennoch scheint in Wilna bereits eine starke Unruhe unter der Bevölkerung zu herrschen. Und wenn ein General so lang und langsam von der Wilschlag verstimmt, so hängt das gewöhnlich mit einer Niederlage zusammen. Das völlige Ausbleiben polnischer Meldungen bestätigt diese Annahme nur. Ein russischer Funkpreis sagt, daß die Polen auf der ganzen Front eine Rückzugsbewegung begonnen haben. Eine englische Meldung sagt, daß kein von den Russen wiederverloren sei. — Aus Rußland zurückgekehrte Mitglieder des dänischen Roten Kreuzes erklären, daß von einem angeblich bewiesenen Sturz des Kaiserthums in Rußland nicht zu erwarten ist. Im Gegenteil macht sich eine rein nationalsozialistische Bewegung bemerkbar. Alle Parteien bewirken die Aufrichtung einer einheitlichen Front gegen alle von außen andringenden Feinde Rußlands.

Seimkehr aus Ostasien. Berlin, 24. Mai. Mit dem japanischen Dampfer „Kai Maru“ ist Sonnabend morgen der letzte Seimkehrtransport aus Ostasien in Hamburg angekommen. Bei dem etwa 750 Personen umfassenden Transport, der am 1. April von Tientsin abgegangen war, befindet sich der Vorkommandant von Tientsin, Admiral Meyer-Waldeck, und seine Vorkommandant. Die Seimkehrer wurden vom Vertreter der Admiralität, Admiral Trogert und vom Vorkommandant Dr. Mele begrüßt. Im Namen seiner Vorkommandant Admiral Meyer-Waldeck, daß sie sich die Vorkommandant anders